



SPRUCH DES TAGES
Marco Büchel: «Mit meiner Fahrt in Sölden hätte ich den Skilehrer-Preis gewonnen.» 13



REDUKTION DES TAGES
FIA-Präsident Max Mosley rechnet 2003 nur mit 10 Formel-1-Teams. 17



JUBILÄUM DES TAGES
Andreas Herzog bestreitet heute gegen Norwegen sein 100. Länderspiel. 17



FRAGE DES TAGES
Frankreichs Fussballstar Zinedine Zidane denkt über ein Ende seiner Karriere im Jahr 2005 nach.

VOLKS BLATT | NEWS

«winStar» für die Ski-Rookies

SCHAAN – Um die alpinen Skirennen auch in den hinteren Regionen attraktiver zu machen, wartet die FIS mit einer weiteren Neuerung auf: Athletinnen und Athleten, die mit hohen Nummern in die Top 15 vorstossen, werden zum «winStar» gekürt. Der im letzten Winter in Zusammenarbeit mit der Winterthur-Versicherung lancierte Ski-Rookie-Bewerb, dessen erste Preisträger Ivica Kostelic und Bode Miller waren, ist ausgebaut und aufgewertet worden. Pro Rennen sind wiederum 50 Gramm Gold ausgesetzt. «winStar» wird, wer mit einer Startnummer ab 46 (in Speedrennen ab Nummer 31, im Training ab 46) den grössten Sprung unter die ersten 15 schafft.

Beim Weltcup-Auftakt in Sölden war die 18-jährige Schwedin Jessica Lindell-Vikarby ausgezeichnet worden, die in ihrem ersten Weltcuprennen mit der Startnummer 59 den sensationellen 7. Platz erkämpft hatte. Im letzten Winter erhielten 15 Fahrerinnen und Fahrer aus acht Nationen die Auszeichnung. Unter den Newcomern befanden sich bis jetzt noch nie ein Schweizer oder eine Schweizerin.

NLB-Spiele neu angesetzt

BERN – Die am Samstag verschobenen NLB-Partien Lausanne – Baden, Wohlen – Sion und Concordia Basel – Yverdon werden am Mittwoch, 27. November (19.30 Uhr), nachgeholt.

Zwei italienische Klassiker bangen um Weltcup-Status

MAILAND – Wegen des schon länger schwelenden Konflikts um Live-Übertragungen im Fernsehen ausserhalb Italiens droht den Klassikern Mailand – San Remo und Lombardei-Rundfahrt im kommenden Jahr der Verlust des Weltcup-Status. «Die Situation besteht schon seit zwei Jahren und ist nicht länger akzeptabel», sagte Hein Verbruggen, der Präsident des Internationalen Verbandes UCI.

Jetzt geht es richtig los

Der alpine Skiweltcup gastiert drei Wochen in Übersee

SCHAAN – Nach dem traditionellen Auftakt Ende Oktober in Sölden geht der alpine Skiweltcup am Donnerstag in Übersee so richtig los. In Park City stehen Riesentorläufe und Slaloms für Damen und Herren auf dem Programm. Die Rennen in Utah sind der Beginn zu einer dreiwöchigen Amerika-Tournee.

• Heinz Züchbauer

Nach dem Prolog auf dem Söldener Gletscher wird von Donnerstag bis Sonntag im Olympia-Ort Park City in Utah der alpine Skiweltcup mit Riesentorläufen und Slaloms für Damen und Herren fortgesetzt.

Birgit Heeb-Balliner konnte in Colorado bei perfekten Bedingungen trainieren und ist nach ihrem schweren Sturz in Sölden von Verletzungen verschont geblieben.



«Die Verhältnisse waren so gut wie schon seit Jahren nicht mehr. Ich konnte eine Woche intensiv arbeiten und sehe dem Rennen mit viel Zuversicht entgegen.»

Auch einen, von Nordica neu entwickelten Ski hat die Maurerin, die am Montag nach Park City weitergereist ist, getestet: «Die neuen Skis sind kürzer und auch etwas steifer. Ich bin jedoch auf Antrieb gut zurechtgekommen und werde das neue Material auch im Rennen einsetzen.»

Einen Platz unter den ersten 10 hat sich Heeb-Balliner als Ziel gesetzt. «Ich fühle mich gut und das ist realistisch.»

Optimale Bedingungen

Ebenfalls ideale Voraussetzungen fand Marco Büchel in Nakiska (Anm. d. Red.: 1988 gewann Paul Frommelt in Nakiska Olympiabronze im Slalom) vor. «Das Training war ein voller Erfolg und ich kann mit viel Selbstvertrauen in Park City starten.» Verstecken muss sich das Ski-Ass gewiss nicht, denn gerade auf amerikanischem Schnee hat er schon einige tolle Resultate gefeiert. «Einzig bei den olympischen Spielen war ich in Amerika nicht so erfolgreich. Aber die Strecke in Park City liegt mir und daher erwarte ich mir einiges.» Was er sich genau erwartet, wollte Büchel noch nicht verraten. «Da ich wieder mit einer Startnummer zwischen 40 und 45 ins Rennen muss, gilt zuerst die Qualifikation für den zweiten Lauf.»

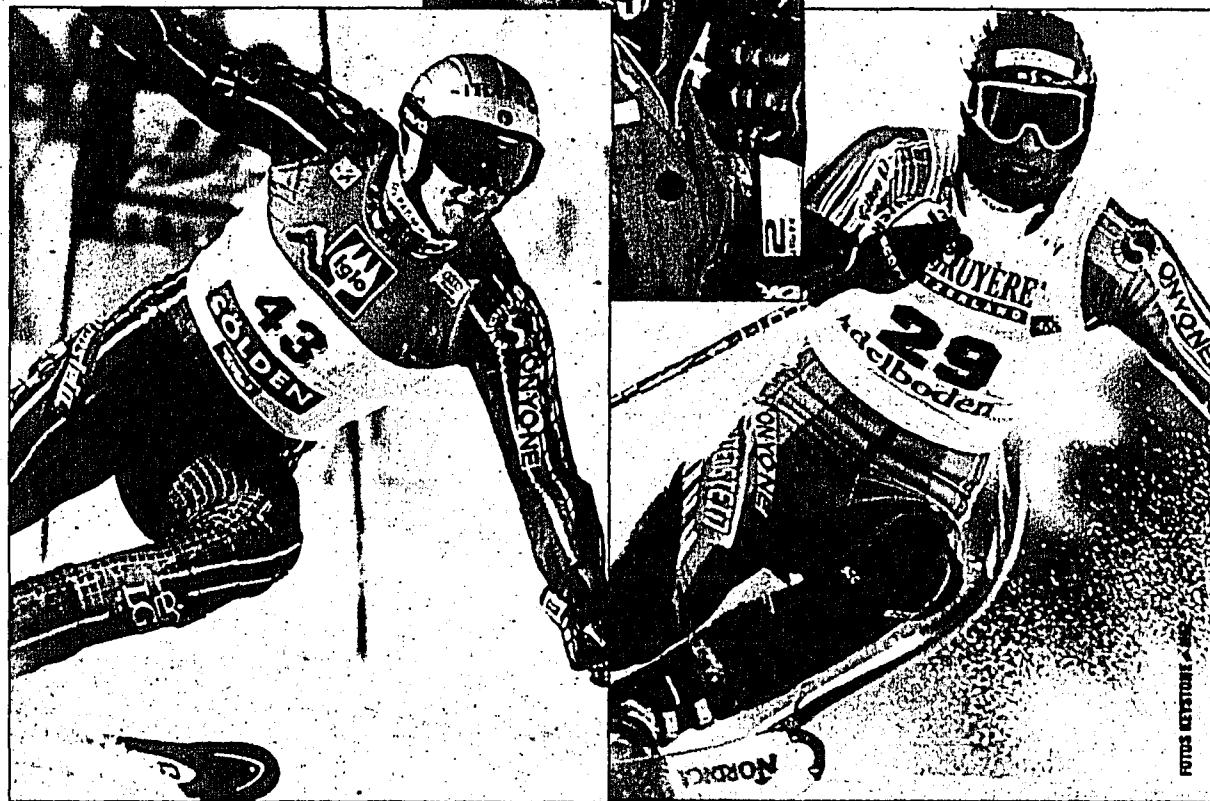
Weniger gut lief die Vorbereitung für Markus Ganahl. Der Slalom-Spezialist fand im österreichischen Mölital witterungsbedingt keine optimalen Trainingsmöglichkeiten vor, wird aber am Freitag ebenfalls im Riesentorlauf starten.

Speed-Spezialisten warten

Die Speed-Spezialisten müssen eine weitere Woche warten, ehe in Lake Louise (Kanada/Herren) bzw. Aspen (Colorado/Damen) die ersten Speedrennen auf dem Programm stehen.

Die dreiwöchige Amerika-Tournee wird danach in Beaver Creek (Colorado/Herren) bzw. Lake Louise (Damen) abgeschlossen, ehe es direkt zurück zum klassischen «Kriterium des ersten Schnees» in Val d'Isere geht.

Mehr auf Seite 14



Mit den Übersee-Rennen in Park City geht für Liechtensteins Weltcup-Asse die Saison erst so richtig los. Birgit Heeb-Balliner steht am Donnerstag, Marco Büchel (links) sowie Markus Ganahl am Freitag beim Riesentorlauf am Start.

«Beleidigende Reaktion»

Lothar Matthäus will kein Ehren-Bayer mehr sein

MÜNCHEN – Wegen verbaler Angriffe von Manager Uli Hoessner hat Lothar Matthäus dem FC Bayern München seine Freundschaft gekündigt.

Der 41-jährige deutsche Rekordnationalspieler legte seine Ehrenmitgliedschaft beim Münchner Renommierklub nieder und gibt Urkunde, Ehrennadel sowie das Abschiedsgeschenk an den Verein zurück. Er habe diese Entscheidung «auf Grund der verbalen Attacken des Managers vom FC Bayern München» getroffen, teilte Matthäus auf seiner Homepage mit.

Matthäus, der für den FC Bayern 302 Bundesligaspiele bestritt und sieben Meistertitel gewann, ist verärgert über eine Aussage von

Hoessner. «Solange Rummenigge und ich was zu sagen haben, wird Matthäus nicht mal Greenkeeper im neuen Stadion», hatte der Bayern-Manager am 10. November im Deutschen Sportfernsehen (DSF) gesagt.

In einem Brief an Hoessner schrieb Matthäus, «dass es für mich nach wie vor unerklärlich ist, warum auf meine sachliche Kritik zum Zustand der Mannschaft eine von ihm mehr als persönlich beleidigende Reaktion vor einem Millionenpublikum erfolgte. Gerade wegen meiner Verdienste gegenüber dem FC Bayern muss ich mir das in dieser Form nicht gefallen lassen.»

Er sei aber jederzeit zu einem klärenden Gespräch bereit, um die Differenzen zu beseitigen.



Lothar Matthäus (im Bild beim Training mit dem Triesenberger Nachwuchs) will mit Bayern nichts mehr zu tun haben.

VOLKS BLATT | REKORD

REKORD-INTERNATIONALER



MEXIKO CITY – Der Mexikaner Claudio Suarez ist nach der Statistik des Internationalen Fussballverbandes (FIFA) der aktuelle Rekord-Internationaler. Suarez hat zwischen 1992 und 2002 für sein Land 170 Länderspiele bestritten und liegt damit vor dem saudi-arabischen Keeper Mohammed al-Deayea (165) und dem Ägypter Hossam Hassan (160) in Führung. Bester Europäer in diesem Ranking ist der Deutsche Lothar Matthäus, mit 150 Spielen an fünfter Stelle.